

AUSSENDUNG uniko 22.2.2011

uniko-Präsidium fordert universitären Masterabschluss für alle Sekundarschullehrer/innen

Die Ausbildung aller Pädagogen/innen, inklusive der Vorschulpädagogen/innen, auf tertiärem Niveau wird von der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) als zentrale Forderung im Zuge der Reform der „Pädagogen/innenausbildung neu“ eingebracht. Das uniko-Präsidium hat sich in seiner jüngsten Sitzung ausführlich mit dem Thema Lehrer/innenbildung neu beschäftigt und dazu folgende Positionen verabschiedet:

Die Universitäten sehen die Ausbildung von Lehrern/innen für die Sekundarstufen I und II, also für alle Zehn- bis 18- bzw. 19-Jährigen, als ihre Hauptaufgabe im Rahmen der Pädagogen/innenbildung neu. Dabei wird – unabhängig von möglichen Kooperationsmodellen – die Curricularentwicklung und Qualitätssicherung in den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik und Schulpraxis (sowie ggf. künstlerische Kompetenz) als in der Verantwortung der Universitäten liegende Kernaufgabe gesehen. Die österreichischen Universitäten sind in der Lage, lehrer/innenbildende und reine fachwissenschaftliche Studien so zu gestalten, dass an bestimmten Schnittstellen ein möglichst reibungsloser Umstieg in ein nicht-lehrer/innenbildendes bzw. lehrer/innenbildendes Studium möglich ist; d.h. Durchlässigkeit in beide Richtungen soll gegeben sein. Weiters werden die für die Professionalisierung von Lehrer/innen immer notwendiger werdenden Verbindungen mit wissenschaftlichen Referenzdisziplinen hergestellt.

Die österreichischen Universitäten halten angesichts der wachsenden beruflichen Herausforderungen von Lehrern/innen einen verpflichtenden Masterabschluss für unverzichtbar. Unter der Annahme, dass weiterhin eine Qualifikation für zwei Unterrichtsfächer die Regel sein wird (wobei auch Optionen in Richtung „Flächenfächer“ angedacht werden können), wird von der Task Force Lehramt der uniko für die lehrer/innenbildenden Studien im Rahmen der europäischen Studienarchitektur ein Bachelorstudium mit 180 ECTS und ein Masterstudium mit 120 ECTS empfohlen. Die uniko spricht sich für eine Gesamtstruktur der Lehrer/innenbildung für die Sekundarstufe I und II aus, in der ein Master konsekutiv auf einen Bachelor folgt und somit der Masterabschluss der Regelabschluss ist, der zur selbständigen schulischen Lehrtätigkeit berechtigt. Das von der Experten/innenkommission „Lehrer/innenbildung neu“ vorgeschlagene Konzept einer Verknüpfung von Induktionsphase (mentorierte Berufseinführung) und berufsbegleitendem/berufsbegleitetem Masterstudium wird im derzeitigen Vorschlag von universitärer Seite als nicht durchführbar gesehen.

Die Universitäten begegnen dem derzeit sichtbar werdenden Lehrer/innenmangel durch die Erarbeitung von Qualifizierungsmodellen und Angeboten für Absolventen/innen von Fachstudien, die bislang über keine Lehramtsausbildung verfügen.

Die österreichischen Universitäten sind grundsätzlich offen für Organisationsentwicklungen, die zu einer Qualitätssteigerung und organisatorischen Optimierung der Lehrer/innenbildung führen.

Rückfragehinweis:

Mag. Elisabeth Westphal

Referentin für Bologna-Prozess, Hochschulbildung in Europa und Lehre

Österreichische Universitätenkonferenz

Floragasse 7 / 7

1040 Wien

Tel.: +43 (0)1 310 56 56 - 33

Fax: +43 (0)1 310 56 56 – 22

Email: elisabeth.westphal@uniko.ac.at

Homepage: www.uniko.ac.at